

Digitalisierte Lehre

Die HTWG Konstanz versteht sich grundsätzlich als Präsenzhochschule. Basierend auf den Erfahrungen der aktuellen Semester, die immer noch erneut unter Pandemiebedingungen durchgeführt werden müssen, gilt es jedoch Grundsätze für eine zukünftige digitalisierte Lehre zu diskutieren und zu definieren, an denen wir uns alle sowohl kurz- als mittelfristig orientieren können.

Nicht zuletzt auch auf der Basis von Studierendenbefragungen stellen wir folgende Thesen und Grundsätze für die aktuelle und zukünftige digitalisierte Lehre auf.

- 1. Die technische Infrastruktur, Tools und organisatorische Voraussetzungen stehen im Wesentlichen zur Verfügung und sind in bewährtem Routineeinsatz.** Bei allem verbleibenden Weiterentwicklungspotential kann, soll und wird sich der Fokus der Anstrengungen weg von den Tools **hin zur didaktischen Anwendung** verlagern.
- 2. Gute Lehre und erfolgreiches Lernen benötigen individuellen Freiraum und Flexibilität für alle Beteiligten.** Online-Elemente ermöglichen und unterstützen dies und sollten entsprechend genutzt werden.
- 3. Gute Lehre und erfolgreiches Lernen benötigen aber auch Struktur und Verlässlichkeit,** sowohl in zeitlicher als auch in inhaltlicher Hinsicht. Für Online-Elemente sind deswegen genauso Strukturen, Vorgaben für Studierende, Zeitpläne etc. wichtig wie für klassische Präsenzlehre.
- 4. Gute Lehre und erfolgreiches Lernen profitieren von einer Vielfalt von Formen,** an dieser Stelle gibt es keine Unterschiede zwischen Online- und Präsenz-Settings. Die Hochschule ermutigt alle Beteiligten, entsprechend zu experimentieren und die eigene Lehre und das eigene Lernen weiterzuentwickeln.
- 5. Ein zentrales Element guter Lehre ist der persönliche Kontakt und die persönliche Interaktion** zwischen Lehrenden und Lernenden. Persönliche Interaktionen sind in Online-Settings anders, aber genauso möglich und mindestens so wichtig wie in Präsenzformen. Reine asynchrone Materialsammlungen sind keine Lehre entsprechend der Qualitätsansprüche der HTWG.
- 6. Erfolgreiches Lernen wird wesentlich unterstützt und erleichtert durch Kontakt und Zusammenarbeit mit anderen Studierenden.** In Online-Settings ist dies deutlich erschwert und sollte entsprechend durch die Lehrenden unterstützt werden.
- 7. Kompetenzorientierte Lehre** erfordert in vielen Fächern die Arbeit **mit oder an realen Systemen oder in realen Settings.** Dies kann, soll und wird sich durch Online-Formate ergänzen, aber nicht ersetzen lassen.
- 8. Online-Prüfungen sind und bleiben eine Herausforderung,** da es in Online-Settings erheblich mehr Möglichkeiten gibt „Fremdleistungen“ einzubringen als in Präsenz-Settings. Es wird dafür keine einfachen Lösungen geben, stattdessen ist langfristig ein Kulturwandel notwendig, sowohl bei den Prüfenden (was und wie soll geprüft werden) als auch bei den Geprüften (akademische Ethik). Dieser Kulturwandel wird aber nur gelingen, wenn man sich auf den Weg begibt. In diesem Sinne ermutigt die Hochschule in der Pandemiesituation aber auch unabhängig davon den Ersatz von Präsenzklausuren durch andere Prüfungsformen.